

Sachstandsbericht Gesamtsteuerung Registermodernisierung

Im Berichtszeitraum hat das Programm Gesamtsteuerung Registermodernisierung die im letzten Sachstandsbericht erwähnte Verstetigung des Modus Operandi und die damit verbundene Festigung der Vorgehensweise erreicht. Gleichzeitig haben externe Einflussfaktoren (verspätete Mittelbereitstellung, fehlende Rechtliche Grundlagen) erheblichen Einfluss auf das Programm und gefährden den Erfolg des Programmes in seiner derzeitigen Zieldefinition.

Diese Darstellung fasst den Berichtszeitraum von Januar bis April 2024 komprimiert zusammen und dient als Einleitung für die Darstellung der Arbeiten der Programmbereiche (PB). Diese kann dem folgenden Foliensatz (Foliensatz Sachstandsberichte je PB) entnommen werden.

I. Ausrichtung der Programmbereichsarbeit

Die Programmbereiche der Gesamtsteuerung Registermodernisierung schärfen den Fokus ihrer Arbeit auf die erwarteten zentralen Liefergegenstände des Programmes

Ausgehend von der Forderung des Lenkungskreises, das Fortschrittsreporting transparenter zu gestalten und um die Anforderungen der mittelfristigen Finanzplanung des IT-Planungsrates zu erfüllen, wurde im Berichtszeitraum die Planung aller Programmbereiche aktualisiert. So wurden erstmals die Liefergegenstände der Programmbereiche bis zum Abschluss des Auftrag II (IT-PLR 2023/22) ausgeplant. Die notwendige ergebnisorientierte Steuerung wird nun durch die Ausrichtung auf die zentralen Liefergegenstände des Programmes Registermodernisierung im Sinne des Zielbildes 2025 erfolgen.

Erfolgskritische Liefergegenstände der Programmarbeit, auf welche die Programmbereiche ihre Arbeit fokussieren, sind vor allem das Nationale-Once-Only-Technical-System (NOOTS), das Fachdatenkonzept, sowie die Vorgehensmodelle zur Anbindung von Data Consumern und Data Providern. Darüber hinaus ist der Erfolg des Programmes Registermodernisierung abhängig von der Sicherstellung einer kontinuierlichen rechtlichen und kommunikativen Begleitung. Die frühzeitige Einbindung der zahlreichen Stakeholder mithilfe passender Kommunikationswege und -formate stößt auf positive Rückmeldung.

Liefergegenstände der Programmbereichsarbeit:

1. Nationale-Once-Only-Technical-System (NOOTS) – PB NOOTS

Kernelement der Registermodernisierung bleibt das Nationale-Once-Only-Technical System (NOOTS), welches vorbehaltlich einer Entscheidung zu einer Grundgesetzänderung zentral durch den Bund entwickelt, bereitgestellt, betrieben und finanziert werden soll. Die politische Entscheidung bezüglich des Regelungsinstruments

für das NOOTS (Bundesgesetz auf der Grundlage eines neuen Kompetenztitels im Grundgesetz oder Staatsvertrag) ist jedoch noch ausstehend.

2. Fachdatenkonzept – PB Register

Wie im letzten Berichtszeitraum beschrieben, wird ein Fachdatenkonzept durch den PB Register konzipiert und muss zukünftig durch die Verwaltungsbereiche befüllt werden. Das Fachdatenkonzept legt die fachliche Grundlage für den Nachweisdatentransport zwischen Data Consumer und Data Provider.

3. Vorgehensmodell Anbindung Data Consumer/ Data Provider – PB OZG-EU-OOTS

Zur Nutzung des NOOTS für den föderalen Bereich ist es unabdingbar, dass neben der notwendigen technischen Infrastruktur auch ein langfristiges und nachhaltiges Vorgehensmodell zur Anbindung von Data Consumer und Data Provider an das NOOTS erstellt wird. Nachweisliefernde Stellen sollen ihre Datenbestände zukünftig eigenständig an das NOOTS anbinden, um eine flächendeckende Nutzung dieser Infrastruktur zu ermöglichen.

II. Erprobungsprojekte

Die Erprobungsprojekte der Gesamtsteuerung Registermodernisierung verteilen sich auf die Verwaltungsbereiche und damit in die Zuständigkeitsbereiche der Fachministerkonferenzen. Sie werden nachnutzbare, transparente Erkenntnisse zur Anbindung ausgewählter Data Provider und Data Consumer an die Infrastruktur der Registermodernisierung erzeugen.

1. Definition Erprobungsprojekte

Durch die Ausdifferenzierung der Erprobungsprojekte (in Abgrenzung zur Programmbereichsarbeit) wurde das grundsätzliche Vorgehen im Programm geschärft: Finanziert werden durch das Programm Projekte, die (auch vor der techn. Verfügbarkeit des NOOTS) die Anbindung von Datenbeständen nachweisliefernder Stellen erproben und damit ein wichtiges Feedback zur Umsetzung des NOOTS, der fachlichen Grundlagen und der Vorgehensmodelle DC/DP des Programms Registermodernisierung liefern.

Wichtig dabei ist: Im nationalen Kontext wird ausschließlich das NOOTS als technische Infrastruktur zum Nachweisdatenabruf eingesetzt. Die Verlockung auf kurzfristig verfügbare, ressort- oder landesspezifische Lösungen zu setzen ist hoch, da das NOOTS (vor 2025) noch nicht zur Verfügung steht. Aus Perspektive des Programmes, welches ressort- und ebenenübergreifenden Nachweisdatenabruf ermöglichen soll, ist das Ausweichen auf Behelfslösungen hochproblematisch, da sich der Mehrwert der Registermodernisierung für die deutsche Verwaltung erst dann einstellt, wenn bundesweit Data Consumer und Data Provider

gemeinsame Prozesse zum Nachweisdatenabruf und eine gemeinsame technische Infrastruktur nutzen - und somit tatsächlich die „Daten laufen lassen“. Daher sollen im Rahmen der Erprobungsprojekte parallel zur Erstellung des NOOTS Anbindungen von Datenbeständen nachweisliefernder Stellen und Online-Dienste umgesetzt, der Mehrwert der Registermodernisierung greifbar gemacht und wichtige Erfahrungswerte gesammelt werden.

2. Agile und ergebnisorientierte Steuerung der Erprobungsprojekte - Governance

Um sicherzustellen, dass die unter 1. genannten Ziele der Erprobungsprojekte erreicht werden, wurde eine Governance für die Erprobungsprojekte entwickelt. Anforderungen an die Erprobungsprojekte sind neben der tatsächlichen „Registeranbindung“ und Anbindung von Online-Diensten, die Lieferungen konkreter Erkenntnisse in Form von nachnutzbaren konzeptionellen Liefergegenständen und Feedback an die Programmbereiche. Das Programmbüro unterstützt durch Governance und Templates die Zielerreichung der Liefergegenstände der Erprobungsprojekte.

3. Mehrwert durch öffentlich zugängliche Dokumentation der Erkenntnisse und Nachnutzung von erfolgreichen Erprobungen

Erkenntnisse und Ergebnisse der Erprobungsprojekte sollen der Verwaltungsöffentlichkeit aller föderalen Ebenen zugänglich gemacht werden. Die Zielgruppe der Dokumente und Konzepte, die in einem Erprobungsprojekt erstellt werden, sind Bundesländer oder Kommunen, die zukünftig eigenständig die nachweisliefernden Stellen an das NOOTS anbinden müssen. Daher werden die Ergebnisse der Erprobungsprojekte – ob positive oder negative – auf der Wissensmanagement-Plattform der Registermodernisierung zur Verfügung gestellt und sollen perspektivisch öffentlich einsehbar sein.

III. Zusammenarbeit mit den Fachministerkonferenzen

Das Programm wird die strategische Begleitung mit den Fachministerkonferenzen ausweiten. Entscheidungen zur Modernisierung von Datenbeständen nachweisliefernder Stellen bleiben bei den fachlich verantwortlichen Stellen, welche sich über digitalfachliche Gremien der Fachministerkonferenzen bundesweit abstimmen.

Um einen Mehrwert für das gesamte Bundesgebiet aus Erprobungsprojekten der Landes- und kommunalen Ebene zu gewinnen und um die verantwortliche Fachlichkeit bei den Anbindungen einzubinden, wird durch die Gesamtsteuerung die Abstimmung zwischen den Erprobungsprojekten und den jeweils zuständigen digitalfachlichen Gremien der Fachministerkonferenzen hergestellt und strategisch begleitet. Die enge Zusammenarbeit mit den digitalfachlichen Strukturen der Innenministerkonferenz, Wirtschaftsministerkonferenz und der

Finanzministerkonferenz hat bereits begonnen. Im Rahmen der Ausweitung der Erprobungsprojekte auf nahezu alle Verwaltungsbereiche der deutschen föderalen Verwaltung muss die strategische Begleitung der Fachministerkonferenzen ausgeweitet werden. Eine langfristige Vorbereitung der Fachlichkeiten auf die Registermodernisierung ist wichtig, da hier das größte Optimierungspotential geschaffen werden kann.

IV. Reifegradmodell

Das Programm Registermodernisierung hat das Reifegradmodell geschärft und den Reifegrad „D1“ –den Nachweisdatenabruf auf Datenfeldebene - deutlich als Ambitionsniveau der Registermodernisierung definiert.

Um den oben bereits angesprochenen Mehrwert der Registermodernisierung für die deutsche föderale Verwaltung zu erreichen (Nachweisdatenaustausch über Ressorts und föderale Ebenen hinweg, Erhöhung der Datenqualität, Steigerung der Qualität der digitalen Verwaltungsleistungen, Effizienzgewinne und Kostenersparnis im Vollzug und beim Registerzensus) ist es unerlässlich, neben der gemeinsamen technischen Infrastruktur gemeinsame fachliche Prozesse und Konzepte zu nutzen. Kernelement dieser fachlichen Konzeption der Registermodernisierung ist das Nachweis-Reifegradmodell, welches in einer Aktualisierung durch den Programmbereich Register über den Lenkungskreis des Programmes in den IT-Planungsrat (2024/15) eingebracht und verabschiedet wurde. Echter Mehrwert für die Verwaltung wird sich durch die Registermodernisierung einstellen, wenn ein Datenabruf auf Datenfeldebene ermöglicht wird und nicht nur digitalisierte Papierdokumente abgerufen werden. Langfristiges Ziel der Registermodernisierung ist die Befähigung von Data Consumern und Data Providern zur Verschlankung von Prozessen, Datenstrukturen und Infrastruktur. Gleichzeitig ermöglicht der Nachweisdatenabruf auf Datenfeldebene Datensparsamkeit, da zukünftig nicht mehr komplette Nachweise (mit zahlreichen nicht benötigten Daten) übermittelt werden, sondern auf die Vollzugsleistung maßgeschneiderte Datenabrufe.

V. Weiteres Vorgehen 2024:

Durch verspätete Mittelbereitstellung aufgrund ausstehender Zustimmung zum Wirtschaftsplan 2024 können die Erprobungsprojekte 2024 erst mit Beginn des 2. Quartals starten. Das Programm wird durch die Möglichkeit der Übertragbarkeit seiner Mittel zukünftig die Verspätungen einplanen und die Zieldaten der Projekte und Arbeitspakete der Programmbereiche anpassen.

Zur Stärkung der Planungssicherheit legte das BMI eine aktualisierte Komponentenplanung zur Errichtung des NOOTS vor. Zur Erprobung des Anschlusses vor Errichtung des NOOTS wird eine

Referenzumgebung bereitgestellt. Ferner führt das BMI ein erstes Konsultationsverfahren im April 2024 zur Qualitätssicherung der NOOTS-Architekturdokumente durch.

1. Verstetigungsphase

Das Programm ist derzeit – wie im letzten Sachstandsbericht angekündigt – in einer Verstetigungsphase, sowohl was die Programmbereichsarbeit, als auch die Erprobungsprojekte betrifft. Dies bedeutet, dass das Programm durch die Auftragschärfung, Governance und das Controlling an Stabilität gewonnen hat und dass sich die Programmbeteiligten auf die Umsetzung fokussieren können.

2. Mittelbereitstellung Erprobungsprojekte

Obwohl die Entscheidung zur Planung der Erprobungsprojekte durch den Lenkungskreis schon Ende Januar gefällt wurde, konnten die Erprobungsprojekte erst Anfang April anlaufen. Dies hängt mit der verspäteten Mittelbereitstellung für die FITKO im Rahmen der Diskussion um den Wirtschaftsplan zusammen. Wenngleich schnellstmöglich nach der Mittelzusage die Kostenübernahmeerklärungen erteilt wurden, konnte durch die verspätete Mittelzusage das gesamte erste Quartal nicht zur Umsetzung genutzt werden. Dieser Umstand hat sich ein zweites Mal wiederholt (wenngleich nicht in derselben Dramatik wie 2023), sodass aus Programmsicht jedes Jahr mit dem Phänomen der verspäteten Mittelbereitstellung zu rechnen ist. Daher wird das Programm durch die Übertragbarkeit seiner Mittel zukünftig die Verspätungen einplanen und die Zieldaten der Projekte und Arbeitspakete der Programmbereiche anpassen.

3. Komponentenplanung NOOTS

Um sowohl für die Programmbereiche, als auch die zahlreichen Stakeholder, Planungssicherheit hinsichtlich der Registermodernisierung zu erhalten, hat der Programmbereich NOOTS eine aktualisierte Komponentenplanung erstellt. Diese enthält neben der Bereitstellung der Komponenten des NOOTS bis Ende 2025 auch die frühere Bereitstellung einer Referenzumgebung und ermöglicht Erprobungsprojekten, die Anbindung an das NOOTS zu testen. Das BMI hat zur Evaluation der Architekturdokumente des NOOTS im April 2024 ein erstes Konsultationsverfahren durchgeführt, mit welchem Zivilgesellschaft, Verbände und Verwaltung Feedback zu den entsprechenden Dokumenten geben können.

VI. Programmrisiken

Neben diesen Fortschritten in der Programmarbeit haben sich externe Risiken des Programmes verschärft, und weitere sind hinzugekommen:

1. Fehlende rechtliche Grundlage für die Errichtung und den Betrieb des NOOTS

Für die Errichtung und den Betrieb des NOOTS für Bund und Länder fehlt weiterhin die rechtliche Grundlage – diese kann nicht durch das Programm geschaffen werden. Das Programm kann lediglich – vorbehaltlich der politischen Entscheidung – die rechtliche Grundlage entwerfen, hierzu hat es die beiden Optionen Grundgesetzänderung/ Bundesgesetz oder Staatsvertrag identifiziert. Trotz der Diskussionen im IT-Planungsrat konnte sich bisher keine Länderinitiative bilden, und auch Gespräche auf Bundesebene sind zu keinem positiven Ergebnis gekommen. Damit schließt sich das Fenster für die Schaffung einer rechtlichen Grundlage für das NOOTS vor dem Eintreten der Diskontinuität vor der Bundestagswahl 2025. In diesem Falle würde Deutschland auch den Verpflichtungen der SDG-VO nicht nachkommen.

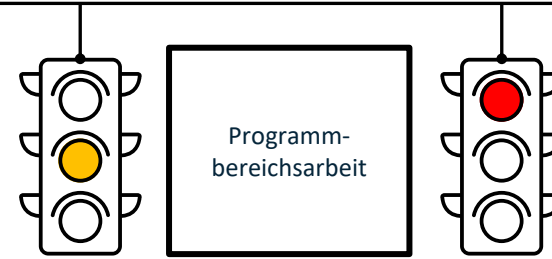
2. Weiterhin fehlende Once-Only-Generalklausel nach Ablehnung des OZG-Änderungsgesetzes durch den Bundesrat

Neben diesen Herausforderungen kam durch das Scheitern des OZG-Änderungsgesetzes im Bundesrat ein weiteres rechtliches Risiko hinzu: Durch das Versagen der Zustimmung zum OZG-Änderungsgesetz im Bundesrat fehlt mit der Once-Only Generalklausel (§§ 5, §5a eGovGEGovG Bund) die verfahrens- und datenschutzrechtliche Grundlage im Sinne eines Lex Generalis für den automatisierten Nachweisdatenabruf. Das Bundeskabinett hat jedoch am 10. April die Anrufung des Vermittlungsausschusses beschlossen. Auf das Risiko einer fehlenden Generalklausel hat das Programm keinen unmittelbaren Einfluss und kann über die Gesamtprogrammleitung lediglich den Preis für ein Scheitern der rechtlichen Grundlagen adressieren: Ohne die rechtlichen Grundlagen wird der nationale und grenzüberschreitende Nachweisdatentransport im Regelbetrieb nicht möglich sein.





3. Finanzierung des NOOTS

Der Programmbereich NOOTS hat mit der Komponentenplanung nun einen Planungshorizont für die Bereitstellung des NOOTS und der Referenzumgebung skizziert. Diese Planung ist jedoch aufgrund der notwendigen finanziellen Absicherung des Vorhabens mit erheblichen Risiken behaftet. Auf die Umsetzung und Finanzierung des NOOTS hat das Programm Gesamtsteuerung Registermodernisierung keinen unmittelbaren Einfluss. Bei einer entsprechenden Änderung des Grundgesetzes müsste das NOOTS zentral durch den Bund finanziert werden. Die Verfügbarkeit von Bundesmitteln für die zentrale Finanzierung des NOOTS muss vor dem Hintergrund der derzeitigen Haushaltssituation im Bund als risikobehaftet eingeschätzt werden. Bei dem Abschluss eines Staatsvertrags als Rechtsgrundlage müsste zwischen Bund und Ländern ein anteiliger Finanzierungsmechanismus erarbeitet werden.

Aufbau technischer Infrastruktur (PB NOOTS)



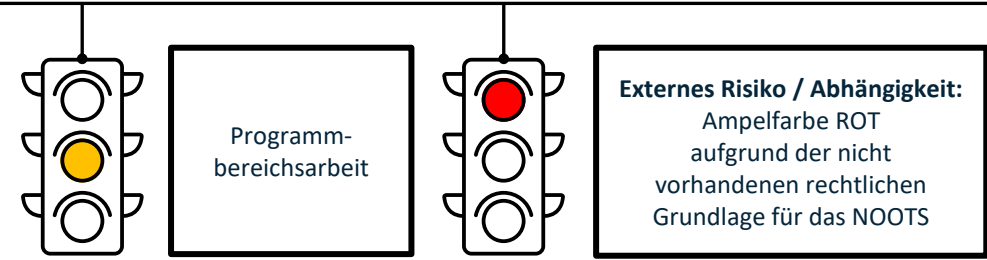
Externes Risiko / Abhängigkeit:
 Ampelfarbe ROT
 aufgrund der nicht gesicherten
 Finanzierung des NOOTS
 (abhängig der rechtl. Regelung
 zum Aufbau und Betrieb des
 NOOTS)





Fortschritte & erreichte Ziele 	Ausblick kommende Aufgaben 	TOP-Risiken 	Gegenmaßnahmen 
<ul style="list-style-type: none"> • Start des Konsultationsprozesses am 21.03.2024 • Releases der AD-NOOTS Q1/2024 • Erstes Architektenmeeting „Architekturaustausch NOOTS“ am 22.03.2024 • Proof of Concept Konformitätstestumgebung gestartet 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung und Beurteilung des Feedbacks der Konsultant:innen zu den 5 AD-NOOTS sowie ggf. Einpflegen dieser in die Dokumente • Beginn der Fortschreibung der AD-NOOTS Release Q2/2024 • Verarbeitung der Erkenntnisse aus den Proof of Concepts 	<p><i>Die technische Komponente des NOOTS „IAM für Behörden“ wurde funktionsfähig bereitgestellt (A2-NO-AP-5)*:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • R-02: Die Verprobung des vorhandenen Konzepts verschiebt sich. • R-03: Die fristgerechte Umsetzung der zentralen IAM-Lösung (IAM für Behörden) ist nicht sichergestellt. <p><i>Die technische Komponente des NOOTS „Registerdatennavigation“ wurde funktionsfähig bereitgestellt (A2-NO-AP-7):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • R-02: Die Komponente zur Zuständigkeitsermittlung (Registerdatennavigation) wird nicht fristgerecht umgesetzt. 	<p>A2-NO-AP-5-R-02:</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Gegenmaßnahmen eingetragen <p>A2-NO-AP-5-R-03:</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Gegenmaßnahmen eingetragen <p>A2-NO-AP-7-R-02:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solange nicht zu viele Data Provider und Data Consumer angeschlossen sind, kann man eine direkte Abbildung zwischen beiden direkt implementieren. Deswegen kann der Zeitplan gestreckt werden.

*A2-NO-AP-5: Das in CAT4 abgebildete Arbeitspaket hat derzeit 2 Risiken (R-02&R-03). Für diese beiden Risiken wurden bisher keine Gegenmaßnahmen eingetragen.

Rechtliche Regelungen

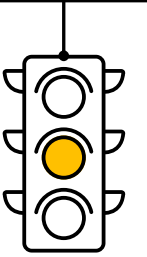
(PB Recht)







Fortschritte & erreichte Ziele 	Ausblick kommende Aufgaben 	TOP-Risiken 	Gegenmaßnahmen 
<ul style="list-style-type: none"> Politische Entscheidung über das Regelungsinstrument (GG-Änderung oder Staatsvertrag) dringend notwendig (siehe Sonder-LK). Die Abhängigkeit dieser Entscheidung zu den Regelungsinhalten hindert die Entwurfserstellung maßgeblich. Es wurde ein Dokument bezüglich möglicher Regelungsinhalte (unabhängig vom Regelungsinstrument) erstellt. Die Arbeitspakete bezüglich der Schaffung der rechtlichen Grundlage wurden überarbeitet. Dabei wurde insbesondere die zeitliche Planung für ein mögliches Regelungsinstrument überarbeitet. Weiteres Vorgehen zur Erkenntnisgewinnung aus den EP für mögliche generische Regelungen und zur Sicherstellung der Kompatibilität möglicher fachgesetzlicher Änderungen zum Rechtsrahmen NOOTS wurde erarbeitet. OZGÄndG (darin enthalten die Generalklauseln) hat keine Zustimmung im Bundesrat erhalten. Weitere Entwicklung auch in Bezug auf die zeitliche Verzögerung ist ungewiss. Der Leitfaden zur Auslegung des Art. 14 SDG-VO wurde an den SDG-Koordinator des Bundes zur Abstimmung übergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> Weitere Ausarbeitung der Regelungsinhalte für das NOOTS-Regelwerk, soweit ohne Festlegung auf ein Regelungsinstrument möglich Information zu den Generalklauseln in den Ländern (externe Abhängigkeit des weiteren Gesetzgebungsvorhabens OZG 2.0) Der Leitfaden zur Auslegung des Art 14 SDG-VO wurde seitens PB Recht finalisiert. Nach der Abstimmung mit dem SDG-Koordinator erfolgt Vorstellung des Leitfadens in der Leitungsrunde. Anschließend Weitergabe an den SDG-Koordinator für die Abstimmung mit den Ländern. Letzte offene AP aus Auftrag 1 werden mit der neuen Planung in Auftrag 2 übergehen. 	<p><i>Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen für die Errichtung und den Betrieb des NOOTS gemäß Architekturzielbild 2025 (A2-RE-AP-3)*:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> R-01: Bestimmung von Regelungsinhalten für das NOOTS 2025 beeinflusst rechtliche Regelungen (Inkrafttreten) R-02: Dauer Gesetzgebungs-/Staatsvertragsverfahren verzögert Inbetriebnahme R-03: Bundesrechtliche Once-Only-Regelungen (Generalklauseln) nicht in Kraft R-04: Landesrechtliche Once-Only-Regelungen (Generalklauseln) nicht in Kraft R-04: Dauer der Entscheidung über Regelungsinstrument verzögert Entwurfserstellung 	<p>A2-RE-R-01</p> <ul style="list-style-type: none"> Frühzeitige Klarheit über das Architekturzielbild Abstimmung mit den anderen Programmbereichen Frühzeitige Einbringung in ein Gesetzgebungsverfahren <p>A2-RE-R-03</p> <ul style="list-style-type: none"> Keine Gegenmaßnahmen <p>A2-RE-R-04</p> <ul style="list-style-type: none"> Rechtzeitige Information <p>A2-RE-AP-3-R-02</p> <ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung in der Zeitplanung <p>A2-RE-AP-3-R-04:</p> <ul style="list-style-type: none"> keine Gegenmaßnahmen

Fachdatenkonzept & Vorgehensmodell

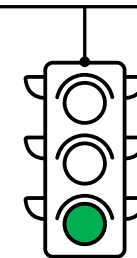
(PB Register)



Fortschritte & erreichte Ziele 	Ausblick kommende Aufgaben 	TOP-Risiken 	Gegenmaßnahmen 
<p>Fachdatenkonzept</p> <ul style="list-style-type: none">• Wichtigste Stakeholder des FDK (SDG, XÖV, FIM) wurden identifiziert und Kontaktwege geklärt. Arbeitstermine mit dem Team RDN des PB NOOTS, XUnternehmen sowie PB OZG-EU-OOTS (u. a. XEvidenceSurvey) finden statt.• Problemraum, Rahmenbedingungen sowie Ziele wurden formuliert und in den Austausch mit der LR gebracht. <p>Anschluss nIS</p> <ul style="list-style-type: none">• Einheitliche Struktur für beide Vorgehensmodelle Anschluss DC und DP wurde mit dem PB OZG-EU-OOTS abgestimmt.	<p>Fachdatenkonzept</p> <ul style="list-style-type: none">• Verschriftlichung der identifizierten Lösungsalternativen für das FDK als Entscheidungsgrundlage für weitere Vorgehensweise sowie Workshop mit dem Registerbeirat am 22.04.• Erstellung von Beispielen mit und ohne Basisdaten zur Verdeutlichung der Lösungsalternativen.• Start der Verschriftlichung des Grobkonzepts inkl. Vorschlag möglicher Governancestrukturen. <p>Anschluss nIS</p> <ul style="list-style-type: none">• Einarbeitung und Review Anschlussbedingungen nIS (NOOTS).• Schriftlicher erster Entwurf wird erstellt.	<p>Fachdatenkonzept</p> <ul style="list-style-type: none">• Anforderungen und Aufgaben des FDK werden im Programm aber auch von externen Stakeholdern unterschiedlich definiert und ändern sich. <p>Anschluss nIS</p> <ul style="list-style-type: none">• Fehlende Rechtsgrundlage für Anschluss- und Nutzungsverpflichtung nIS an das NOOTS.	<p>Fachdatenkonzept</p> <ul style="list-style-type: none">• Verschriftlichung der Lösungsalternativen und Klarstellung unserer Liefergegenstände. <p>Anschluss nIS</p> <ul style="list-style-type: none">• Nicht beeinflussbar seitens PB Register.

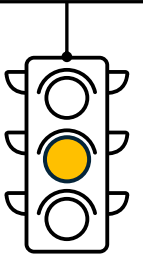
Interne und externe Kommunikation




Abstimmungen FachMK (PB Kommunikation)



Fortschritte & erreichte Ziele	Ausblick kommende Aufgaben	Top-Risiken	Gegenmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstrategie inkl. Stakeholderanalyse, Corporate Design im LK, an Bedarfe Stakeholder angepasst, neue Formate etabliert • Regelmäßiger Austausch RegMo Koordinatoren (WS Jan. 24/JF 05.03.): Rollenschärfung, Checkliste, Infoveranstaltung HH Feb. 24, RP und BW Apr. 24, Best Practice, FAQs • FV-Hersteller (WS Feb. 24): Austausch, Identifizierung von Themen zur Beteiligung und Zusammenarbeit • Kongresse: 16.01. Digitaler Staat Online, 12.-13.03. Digitaler Staat (Berlin), 13.03. E-Gov Kommunal (virt.) • Forum RegMo 17.04. • RegMo Kompakt (int.): 30.01., 27.03. • Weiterentwicklung Webseite, Glossar und FAQs • FachMK: IMK 10 Sitzungen XInneres, BLA eGov und ACK der WMK, Erstkontakt GFMK 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstrategie wird kontinuierlich überprüft/angewendet • Umsetzung und Anwendung Corporate Design • Strategische Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit RegMo-Koordinatoren, weitere Infoveranstaltungen • Fortlaufende Planung und Vorbereitung von Infoveranstaltungen, Kongressen sowie WS für Stakeholder z.B. FV-Hersteller • Geplante Veranstaltungen Mai-Juni: 07.05. RegMo Kompakt, 22.-23.05. WS RegMo-Koordinatoren, 29.05. Hessen Digital, 13.-14.06. eGov Summit Berlin, 24.-26.06. Zukunftskongress • Strategische Ausarbeitung künftige Kommunikation mit den FachMK mit dem Gesamtprogrammleiter in Richtung Fach- und Datenräume und den FF 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Abstimmung mit den FachMK ist aufwändig und komplex. Aufbau von Abstimmungsstrukturen sind nur bedingt beeinflussbar. Das Risiko könnte den Fortschritt des Programms bremsen. • Stakeholder erwarten schneller konkrete Ergebnisse, die noch durch das Programm erarbeitet werden. D.h. die Bereitschaft und Motivation der Zusammenarbeit kann dadurch beeinträchtigt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategische Priorisierung der Zusammenarbeit mit den FachMK. • Abgestimmtes Vorgehen der Gesamtsteuerung mit transparenter Kommunikation über den Sachstand und die Abhängigkeiten innerhalb des Programms. • Klare Strukturen und Vereinbarungen mit den PB zu den kommunikationsrelevanten Ergebnissen

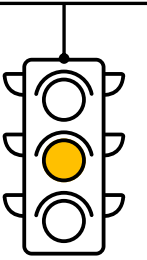
Aufbau technischer Infrastruktur (SDG) und Begleitung Online-Dienste (PB OZG-EU-OOTS)



Fortschritte & erreichte Ziele 	Ausblick kommende Aufgaben 	TOP-Risiken 	Gegenmaßnahmen 
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung ausstehender Anbindungstests eDelivery AP, IP mit NL, AT • Vorbereitung BV für ACK der WMK hinsichtlich der Bewertung v. Registern als zentr. maschinenlesbare Datengrundlage selbstständig tätiger Unternehmen • Fertigstellung XEvidenceSurvey V0.6 • Veröffentlichung des XNachweisstandard V. 1.1.0 • Veröffentlichung XBasisdaten V 1.5 • Zulieferung „Authentifizierung“ Kapitel für die AD-NOOTS • Kommentierung der BSI RL 03176 (Sichere Datenübermittlung in der RegMo) 	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung und Verprobung des XNachweis und erstes Mapping mit Fachstandards im Kontext Data Provider Adapter • Durchführung der ausstehenden Use Cases mit AT, NL • Beginn der Konzeption Preview Komponente außerhalb des NOOTS • Bericht über die Projektergebnisse und Beschlussvorlage für die ACK d. WMK • Weiterentwicklung XEvidenceSurvey; Fortsetzung der nationalen Datenerhebung und der Evidence Mappings • Dokumentation d. Prozesses zur Befüllung der EU-Common Services • Weiterentwicklung d. XNachweis Standard Spezifikation 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Fehlende Anforderungen an d. Umsetzungsprojekte (UP): Es sind nicht alle Anforderungen, insbesondere nicht-funktionale Anforderungen (Betriebserfordernisse, Dokumentationsanforderungen etc.), ausreichend definiert. Entwickelte NOOTS-Komponenten müssen ggfs. nach Vorliegen der fehlenden Anforderungen überarbeitet werden. 2. Fehlende rechtliche Rahmenbedingungen: Der rechtliche Rahmen für die Inbetriebnahme der entwickelten Komponenten und Anschlüsse der UP liegt nicht zeitgerecht vor. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Frühzeitige Adressierung der fehlenden Anforderungen u. Festlegung von Projektannahmen, die in Vorphasen bzw. den Grobkonzepten abgestimmt werden. 2. Frühzeitige Einbindung u. Abstimmung mit PB Recht.

Aufbau technischer Infrastruktur IDA / DSC

Verbundene Projekte – Registerlandkarte / Anbindung Pilotregister Meldewesen IDA (HMdI)



Fortschritte & erreichte Ziele 	Ausblick kommende Aufgaben 	TOP-Risiken 	Gegenmaßnahmen 
<p>Registerlandkarte</p> <ul style="list-style-type: none">• Start Abfrageprozess priorisierte Register 03/2024 <p>Anbindung Pilotregister Meldewesen (HMdI)</p> <ul style="list-style-type: none">• BVA-interne Abstimmung zur Festlegung der OSCI-Kommunikation bei der initialen Befüllung zweier Melderegister in Hessen mit der IDNrG hat stattgefunden.• Neuentwicklung der Schnittstelle XTA 2/ OSCI in Verbindung mit NdB-VN führt aufgrund ihrer Komplexität zu Verzögerungen. <p>DSC</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Projekt befindet sich gegenwärtig in der Anschlussphase IDA-DSC.• Beginn Vorbereitung des Nachttests zum PenTest, terminiert auf den 18.04.• Rollout Management: Fertigstellung des XDSC-Viewers, als Hilfstool für anschlusswillige Register	<p>Registerlandkarte</p> <ul style="list-style-type: none">• Publizierung "Öffentliche Ansicht" der RLK im Q2 2024• fortlaufende inhaltliche Befüllung und technische Weiterentwicklung der RLK <p>Anbindung Pilotregister Meldewesen (HMdI)</p> <ul style="list-style-type: none">• Anpassung der aktuellen Meilensteinplanung zur Erreichung des Projektziels sowie Prüfung der Anpassung der Verwaltungsvereinbarung in Abstimmung mit BMI <p>DSC</p> <ul style="list-style-type: none">• Rollout Management: Weiterbearbeitung des DSC-Simulators• Konzeptionelle Arbeit an der Umsetzung der Anzeige von Bestandsdaten im DSC• Konkretisierung des Releasemanagements• Inbetriebnahme des DSC in Q3/ Q4	<p>Registerlandkarte</p> <ul style="list-style-type: none">• Geringe Rücklaufquote / Rückmeldung von Registern (Datenqualität) <p>Anbindung Pilotregister Meldewesen (HMdI)</p> <ul style="list-style-type: none">• Neuentwicklung Schnittstelle XTA 2/ OSCI <p>DSC</p> <ul style="list-style-type: none">• Anschlusswillige Register verspäten sich in der Anschlussbereitschaft	<p>Registerlandkarte</p> <ul style="list-style-type: none">• Intensive Kommunikation <p>Anbindung Pilotregister Meldewesen (HMdI)</p> <ul style="list-style-type: none">• Intensiver Austausch zwischen Fachverfahrenshersteller HSH und Entwicklungsteam IDA <p>DSC</p> <ul style="list-style-type: none">• Frühzeitige enge Abstimmung mit den Verantwortlichen, gemeinsame Analyse ggfs. vorliegender Schwierigkeiten/Probleme und Lösungsfindung